

Der Stephanplatz wird umgestaltet...

Bericht zur Jugendbeteiligung

sabine.franz@moabiter-ratschlag.de
@kjbmitte

Bezirksamt
Mitte

BERLIN



**MOABITER
RATSCHLAG** e.V.

Kinder- und Jugendbüro
Mitte



Moabiter
Ratschlag e.V.

LAGeSo

zur Charite

Kinder- und Jugendbüro Mitte des Moabiter Ratschlag e.V.

Sabine Franz-Winkler

Reinickendorfer Straße 55, 13347 Berlin

Mail: sabine.franz@moabiter-ratschlag.de

Tel: 01590 682 5115

Partner

Gangway e.V. Tiergarten

Fr. Teresa Fischer, Hr. Steven El-Saadi

Straßen- und Grünflächenamt Berlin Mitte

Fr. Jihye Joo

Quartiersmanagement Moabit-Ost

Fr. Sherin Buchwald

Birgit Teichmann GmbH, Landschaftsarchitekten

Fr. Birgit Teichmann

Zeitraum

Juni 2022 (Befragung vor Ort 28.06.2022, Online-Umfrage bis Ende Juni 2022)

Workshop 22.02.2023, Nachbarschaftsladen „Stephans“, Stendaler Straße 9

Inhalt

1. Einleitung
2. Der Stephanplatz
3. Beteiligungsverfahren
 - 3.1 Ziel
 - 3.2 Schwerpunkte
 - 3.3 Zielgruppe
 - 3.4 Ablauf
4. Bedarfe
5. Zusammenfassende Einschätzung
6. Anregungen

1 Einleitung

Dieser Bericht ist ein Überblick über die Jugendbeteiligung für die Planung der Umgestaltung des Stephanplatzes in Berlin-Moabit. Die Ergebnisse müssen in der Planung der Umgestaltung des Platzes Berücksichtigung finden.

Der Grund der Umgestaltung des Stephanplatzes ist ein seit einigen Jahren herrschender Nutzer*innenkonflikt, der durch die Schaffung eines Ortes speziell für Jugendliche entschärft werden soll. Diese halten sich zurzeit oft auf dem Spielplatz auf, welcher für kleine Kinder gedacht ist. Nun soll die Fläche rund um den Bolzplatz für diese Nutzer*innengruppe attraktiv und zielgruppengerecht gestaltet werden.

2 Der Stephanplatz

Der Stephanplatz liegt in Berlin-Moabit zwischen der Stephanstraße und der Havelberger Straße. In der direkten Nähe befindet sich die Hedwig-Dohm-Oberschule. Auf dem Platz befindet sich ein Spielplatz, der vor einiger Zeit erneuert wurde und gut besucht wird. Darauf befindet sich ein Container, der vor einiger Zeit als Ausgabestelle für Spielzeug genutzt wurde. Daneben befindet sich ein Bolzplatz, der sowohl für Fußball als auch für Basketball genutzt werden kann. Diese beiden Bereiche werden durch einen Weg getrennt. Hinter dem Bolzplatz liegt noch einmal ein Bereich mit einem Basketballkorb und einigen größeren Steinen zum Sitzen. Dieser Bereich ist durch den Bewuchs eher dunkel. Am Rand zur Straße steht ein ehemaliger Kiosk.

3 Beteiligungsverfahren

3.1 Ziel

Die jugendlichen Nutzer*innen wurden durch ein zielgruppengerechtes Verfahren an der Planung der Umgestaltung des Stephanplatzes beteiligt. Die Ergebnisse fließen in die Planung ein.

3.2 Schwerpunkt der Beteiligung

Aufenthaltsqualität: Welche Gründe gibt es, sich auf dem Stephanplatz aufzuhalten. Welche Stellen werden wie genutzt und welche nicht?

Ausstattung: Was braucht es für die Umgestaltung des Stephanplatzes, damit die Nutzer*innen die für sie vorgesehenen Stellen nutzen?

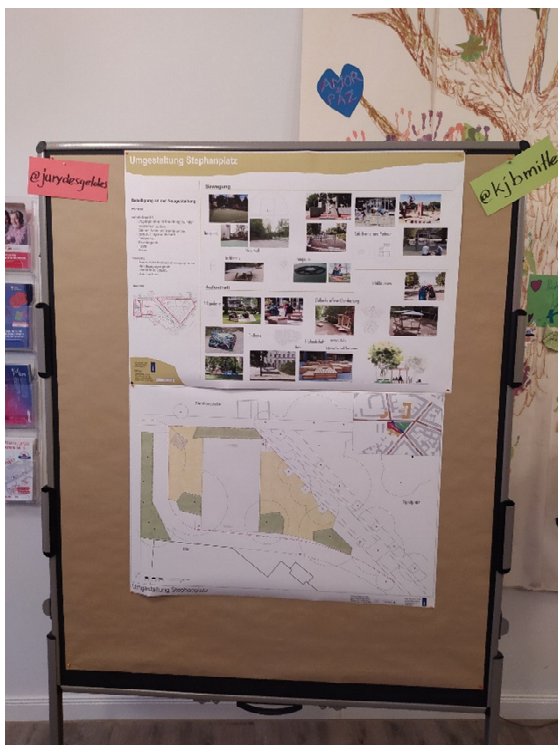
3.3 Zielgruppe

Die Beteiligung richtet sich an jugendliche Nutzer*innen des Platzes.

3.4 Ablauf

Im Juni 2022 wurde als Methode das offene Gespräch gewählt. Auf dem Stephanplatz halten sich verschiedene geschlossene Gruppen und einzelne Jugendliche auf. In Zusammenarbeit mit Gangway e.V. wurde mit einer größeren Gruppe (ca. 15 Personen) und einzelnen Jugendlichen (5 Personen) ins Gespräch gegangen.

Am 22.02.2023 fand ein Werkstattgespräch im Nachbarschaftsladen „Stephans“ in der Stendaler Straße 9, unweit des Stephanplatzes, statt. Hier gab es die Möglichkeit, Elemente, die aus der Beteiligung im Sommer entstanden sind, im Planungsgebiet zu platzieren (siehe Bildermaterial unten). Zu diesem Gespräch erschien ein Jugendlicher. Dies führen wir auf das schlechte Wetter zurück. Von Gangway e.V. bekamen wir die Rückmeldung, dass die Jugendlichen auf dem Platz schon alle für sie relevanten Ideen eingegeben haben.



4 Bedarfe

Spielplatz

Der Konflikt zwischen den einzelnen Nutzer*innengruppen liegt vor allem darin, dass der Spielplatz von Jugendlichen als Aufenthaltsort genutzt wird. Der Grund hierfür ist, dass dies der einzige Bereich auf dem ganzen Platz mit Bänken ist, abgesehen von einer Bank auf dem Weg am Eingang Stephanstraße. Dies wird von den Jugendlichen stark bemängelt.

Weg neben dem Spielplatz

Nach Aussage der Jugendlichen standen auf dem Weg zwischen Spielplatz und Bolzplatz mehrere Bänke, die über die Jahre abgebaut wurden. Die Nutzer*innen wünschen sich hier wieder Bänke mit Beleuchtung, bzw. Bänke neben den schon bestehenden Lampen.

Bereich vor dem Bolzplatz

Auf dem Bereich vor dem Bolzplatz sollen auch Bänke gestellt werden. Darüber hinaus soll der Platz aber auch zur Bewegung dienen. Die Jugendlichen wollen sich vor allem im sichtbaren Bereich aufhalten – sehen und gesehen werden. Für diesen Bereich wird sich auch ein Trampolin gewünscht. Sowohl im Bewegungsbereich als auch im Bereich der Sitzgelegenheiten wird sich Schatten gewünscht. Die Sitzgelegenheiten können als Hängematte, Podest, Bänke und Liegen gestaltet werden.

Bolzplatz

Der Bolzplatz ist zwar nicht mit im Umgestaltungsprozess vorgesehen, sollte aber dringend mitgedacht werden. Dort wird sich ein anderer Belag gewünscht. In diesem Fall ist Kunstrasen die teuerste und auch umweltschädlichste Variante, aber z.B. mit Tartan könnte man erheblich das Verletzungsrisiko vermindern. Zudem werden von den Jugendlichen Nutzungskonflikte zwischen Basketballspielenden und Fußballspielenden beschrieben. Ihr Vorschlag ist an dieser Stelle, die Körbe in den Bereich vor dem Bolzplatz auszulagern. Im Termin im Februar wurde das Thema des Nutzungskonflikts zwischen Basketball und Fußball

noch einmal aufgegriffen. Die Ausgliederung des Basketballkorbes hätte zur Folge, dass keine Turniere gespielt werden könnten. Der Vorschlag hier war, einen Teil des Bolzplatzes mit einem Zaun für Streetball abzugrenzen und innerhalb des Streetballbereiches noch kleine Sitzgelegenheiten zu schaffen

Bereich hinter dem Bolzplatz

Der Bereich hinter dem Bolzplatz wird von den Jugendlichen als Angstraum beschrieben. Sie beschreiben den Aufenthalt von Obdachlosen in diesem Bereich. Auch werden dort Drogen und Alkohol konsumiert und in der Folge finden sich dort immer wieder Glasscherben und Spritzen. Der Basketballkorb wird nicht genutzt, da der Boden an dieser Stelle nicht dafür geeignet ist. Allgemein ist ihnen der Bereich zu dunkel. Die Jugendlichen könnten sich diesen Bereich als „Chillecke“ vorstellen, wenn dort Bänke und Licht vorhanden sind.

Allgemeine Bedarfe auf dem Platz

Über die Aufenthaltsmöglichkeiten der einzelnen Bereiche auf dem Platz hinaus wünschen sich die Jugendlichen W-Lan, einen Trinkbrunnen, Fußbälle, einen Billardtisch, einen Kickertisch (mit Golfbällen), Aschenbecher, die Möglichkeit zu Boxen und Toiletten. Auch wurde angeregt, Spielgeräte direkt auf dem Platz ausleihen zu können. Die Idee einer legalen Spraywand wurde ebenfalls eingegeben. Diese Bedarfe müssten mit weiteren Kooperationspartnern aus anderen Fachbereichen angegangen werden.



5 Zusammenfassende Einschätzung

Die Jugendlichen brauchen zusammengefasst Sitzmöglichkeiten und für die Herbst- und Wintertage Beleuchtung. Ihr Aufenthalt auf dem Spielplatz resultiert daraus, dass nur dort genügend Bänke vorhanden sind. Die Nutzung des Bolzplatzes kann erhöht werden, wenn der Konflikt zwischen Basketball und Fußball gelöst wird. Der Aufenthalt der Jugendlichen wird eher vor dem Bolzplatz stattfinden, da der hintere Bereich zu dunkel und verschmutzt ist.

6 Anregungen

Der Stephanplatz ist für mehrere feste Gruppen und einzelne Jugendlichen in der Freizeit der Mittelpunkt und sie halten sich zum größten Teil täglich auf dem Platz auf. Es kommt häufig zu Konflikten mit der Polizei und daraus resultierenden Platzverweisen. Um diese zu verhindern, muss für die Jugendlichen nicht nur Platz und Sitzmöglichkeiten außerhalb des Spielplatzes geschaffen werden, sondern auch Freizeitangebote. So war zu beobachten, dass viele Jugendliche vor Ort waren, aber keiner einen Fußball hatte. Es wäre zu überlegen, das Haus auf dem Spielplatz wieder als Ausleihe für diverse Geräte zu nutzen. Dafür bedarf es allerdings eine Kooperation mit verschiedenen Fachbereichen und Trägern. Ein Trinkbrunnen und eine Toilette würde auch die Aufenthaltsqualität anderer Nutzer*innengruppen erhöhen.

Als letzte Anmerkung: Die Jugendlichen haben Lust, sich bei der Neugestaltung zu beteiligen! Es ist zu überlegen, ob es eine Art von Workshops, begleitet z.B. von dem Kinder- und Jugendbüro und/oder Gangway e.V. und der späteren Baufirma gibt.